

Großes Medieninteresse

Seit Beginn der Pandemie erfuhren wir ein beträchtliches Medieninteresse: „Wie erlebt ein Kloster die Corona-Krise? Und was können Sie als Schwestern den Menschen jetzt sagen?“ Neben mehreren Homeoffice-Interviews für die lokale Presse und Kirchenzeitungen entstand auch ein Radio-Feature „Kloster im Krisenmodus“ für die WDR-Sendung *Neugier genügt* am 3. September 2020.



Verschobener Ausflug

Wegen des zweiten Lockdown im Kreis Gütersloh mussten wir unseren Konventsausflug zum *Steinhorster Becken* zwar um einige Wochen verschieben, genossen aber dann den Rundgang um das nahegelegene Natur- und Vogelschutzgebiet umso mehr – ebenso das abschließende Picknick mit Kaffee und Kuchen.



Sie können uns unterstützen

Wir Benediktinerinnen leben im Kloster Varenzell nach der Mönchsregel des heiligen Benedikt ein Leben der Gottsuche in Gebet, Arbeit und Gastfreundschaft. Wir leben weitgehend von unserer Hände Arbeit, d.h. von unseren Werkstätten und Betrieben.

In der Corona-Pandemie sind unsere Einnahmen durch die Schließung des Gästehauses und den Stillstand der Hostienbäckerei stark zurückgegangen. Die wirtschaftlichen Folgen für unser Kloster sind derzeit noch nicht absehbar.

Wenn Sie uns in der Sorge für die Gemeinschaft und den Unterhalt der Abtei unterstützen möchten, können Sie uns helfen durch ...

* **eine Spende.**

Bankverbindung:
Benediktinerinnen Abtei Varenzell
Bank für Kirche und Caritas Paderborn
IBAN DE 0447 2603 0700 1660 1900
BIC GENODEM1BKC
Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt zu.

* **Ihr Gebet!**

Unsererseits nehmen wir Ihre Anliegen täglich mit in unser fürbittendes Gebet.

Nehmen Sie bei Interesse oder Fragen gerne Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie unsere Internetseite. Dort finden Sie aktuelle Informationen und Berichte.

Sie helfen uns auch, wenn Sie anderen von uns erzählen oder uns Menschen nennen, die wir ebenfalls in unserem Anliegen ansprechen können.

Vielen Dank!

Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Hauptstraße 53 · 33397 Rietberg
Tel 05244 / 52 97-0 · Fax 05244 / 52 97-430
Mail verwaltung@abtei-varenzell.de
Web www.abtei-varenzell.de



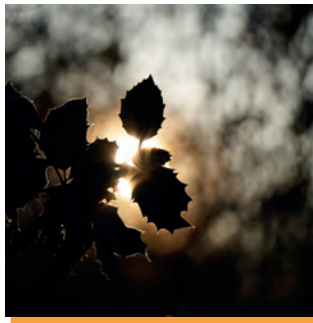
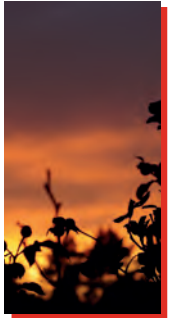
Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Gott suchen. Leben teilen.



Wächter, wie lange noch?

„Wächter, wie lang ist noch die Nacht?“ Die prophetische Frage aus dem „Wächterlied“ im Buch Jesaja (21,11) klingt in diesem Advent geradezu tagesaktuell. Denn die ganze Welt lebt wie im Wartestand: Wie lange noch dauert die Pandemie? Wie lange noch hat uns das Virus im Griff, bringt Leiden und Tod, durchkreuzt alle Pläne, begrenzt unsere Möglichkeiten, behindert menschliche Nähe – und erschüttert uns tief in der Einsicht, unser Leben doch nicht selbst in der Hand zu haben?



Dann richtet euch auf!

Wenn die Welt am Ende ist, gerade dann – so ruft uns das Evangelium zu – „dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe!“ (Lk 21,27) Wer diesem Wort in unserer Abteikirche folgt, wer sich hier aufrichtet und das Haupt

erhebt, der blickt in das große Mosaik der Schöpfung, hoch im Gewölbe über dem Altar. Auf blau-rottem Grund zeichnen sich in goldenen Konturen unzählige Tiere ab, alles Lebendige unserer Erde ist hier versammelt, unsere ganze irdische Wirklichkeit.



LEBENDIGE SCHÖPFUNG

Aufgehoben im Himmel

Die ganze Welt ist im Gewölbe des Himmels aufgehoben. Im Dämmerlicht der leeren Kirche ist das kaum zu sehen, nur schwach zu ahnen. Doch im erleuchteten Raum der Liturgiefeier, im hellen Licht des Glaubens erstrahlt die Schöpfung wie ein Sternenhimmel über dem Altar. Dahin richten wir uns als Christen auf: Die Erde, alles Leben hat Raum im Himmel, weil der Himmel auf die Erde gekommen ist.



MOSAİK ÜBER DEM ALTAR



Heilige Nacht

Dieses Geheimnis feiern wir an Weihnachten. In jener „heiligen Nacht“ ist Gott Mensch geworden, eingegangen in ein menschliches Leben und zuletzt in einen menschlichen Tod. In dieser ersten heiligen Nacht beginnt jenes neue Licht zu leuchten, das in der zweiten heiligen Nacht, der Ostersnacht, das Dunkel des Todes vertreibt. Im Licht dieser Nacht ist alles Lebendige ein für alle Mal österlich aufgehoben im Himmel – mag unsere Nacht auch noch so lang sein.

